

Im Einsatz für künftige Generationen

Initiative Linientreu heißt jetzt „Natürlich Düsseldorf“ und setzt nachhaltige Projekte ab sofort tatkräftig um

Von Stephan Wäppler

Die lokale Initiative Linientreu heißt jetzt „Natürlich Düsseldorf“. Hinter der Namensänderung steckt die Vision der Macher, noch mehr Menschen in der Region für einen „verantwortungsvollen und nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren“. Und das ab sofort und neuerdings auch in konkreter Form. Mit gezielten Projekten will sich das Netzwerk, das sich als gemeinsame Initiative Düsseldorfer Unternehmen sieht, „für zukünftige Generationen einsetzen und die Entwicklung der Rheinmetropole aktiv mitgestalten.“

Start als Internetplattform

Die Initiative Linientreu begann Anfang 2011 als Internetplattform. „Es ging anfangs schnell und einfach darum, die Leute über die diversen nachhaltigen Angebote und Projekte in der Stadt zu informieren“, sagt Arnd Jäger von „Natürlich Düsseldorf“. So wurden auf der Linientreu-Internetseite „Grüne Adressen“ aus den Sektoren Einzelhandel, Gastronomie, Lebensmittel und Dienstleister veröffentlicht und ortsansässige Unternehmen, deren Augenmerk neben ökonomischer Effizienz auch auf ökologischen und sozialen Aspekten liegt, vorgestellt und zudem gefördert. Zudem wurden verschiedene Seminare und Workshops angeboten, bei denen die Düsseldorfer lernen konnten, mit Umweltfreundlichkeit Geld zu sparen: Beispielsweise mit Eco-Fahrtrainings. „Doch dann haben wir uns gefragt, wie man noch mehr machen kann für unsere Stadt“, so Jäger.

„Ältere Leute tun sich schwer damit, etwas zu ändern“

Arnd Jäger von der Initiative „Natürlich Düsseldorf“

Im Rahmen der ersten Projektreihe unter dem Namen „Beweg Euch“ will sich „Natürlich Düsseldorf“ nun tatkräftig dafür einsetzen, dass Kinder mehr Spaß an Sport und Spiel in der Natur haben, anstatt stundenlang alleine am Computer zu spielen. Die ersten Aktionen finden dabei unter den jüngsten Düsseldorfern statt.

So werden aktuell die Verantwortlichen der Kindertagesstätte Anna



Bald werden die Kinder in der Anna-Siemsen-Kita im neuen Sandkasten, auf dem neuen Holzdeck und auf der neuen Rutsche spielen können. Die Macher von „Natürlich Düsseldorf“ (v.l.) Andre Turck, Arnd Jäger und Dennis Darko sowie Bärbel Wischerrath, Leiterin des Awo-Familienzentrums an der Grafenberger Allee.

Siemens an der Grafenberger Allee in ihrem Vorhaben bestärkt, die motorischen und sozialen Fähigkeiten der Kinder mit einem neuen nachhaltigen Sandspielbereich zu fördern. Das Außengelände der Kindertagesstätte ist derzeit in einem relativ wilden, ungestalteten Zustand. „Natürlich Düsseldorf“ hilft mit dem Sandkasten sowie bei der Montage eines Holzdecks und einer Rutsche. Selbstverständlich werde darauf geachtet, dass alle Baustoffe, die verwendet werden, umweltverträglich sind und die Materialien aus nachwachsenden Ressourcen bestehen, heißt es. „Die älteren Leute tun sich oft schwer damit, ihren Lebensstandard zu ändern“, sagt Jäger. Deshalb fangen wir eben so früh wie möglich an, Menschen fürs Umweltbewusstsein zu sensibilisieren.“ Und bei Kindern sei das eben auf spielerische Art und Weise möglich.

So beschäftigen sich die Kleinen im Kinderhaus Kaiserswerth in einem anderen Projekt von „Natürlich Düsseldorf“ mit der Frage, wo unsere Lebensmittel eigentlich herkommen. Die Kinder wüssten oft nicht, wie und wo Gemüse oder Obst angebaut werden, und was alles dafür nötig ist, damit diese Lebensmittel auf unseren Tellern landen, so Jäger. „Mit Hilfe unserer Mitglieder wollen wir künftig Düsseldorfer Kindergärten dabei unterstützen“, so der 39-Jährige weiter, einen eigenen Bio-Kräutergarten anzulegen. Beispiel Kaiserswerth: Dort wur-

de die betreffende Fläche zunächst frei geräumt und vorbereitet, danach mit jeweils einem Kubikmeter Sand, Erde und Natursteinen der eigentliche Kräutergarten angelegt und bepflanzt. Anschließend wird es die Aufgabe der Kinder sein, den Garten mit den entsprechenden Geräten zu beackern, die Pflanzen zu pflegen um sie dann schließlich zu ernten und im Rahmen einer Kochstunde zu verarbeiten und zu verkosten.

Eine lebenswerte Stadt

„Düsseldorf ist in vielerlei Hinsicht eine prosperierende Metropole, die für viele Menschen eine der lebenswertesten Städte überhaupt ist. Damit dies so bleibt, muss sich Düsseldorf auch den großen Veränderungen der Zukunft stellen“, sagen die Macher von „Natürlich Düsseldorf“.

„Düsseldorf muss sich den großen Veränderungen stellen“

Arnd Jäger

Viele Düsseldorfer Unternehmen machen schon mit. Die große LinderHotel-Gruppe zum Beispiel, aber auch kleine Firmen wie das Blumenwerk Wolz an der Sternstraße, das Spielwarengeschäft Straßschiff an der Kaiserswerther Straße oder die Biotischlerei Böhmner an der Birkenstraße.

FIRMENVIDEO UND NETZWERKTREFFEN

- „Natürlich Düsseldorf“ ist eine offene Handelsgesellschaft mit drei Gesellschaftern: Arnd Jäger, Andre Turck und Dennis Darko. Das Motto: „Tue was Gutes und rede darüber“. Man wolle die Mitglieder, die die Projekte erst möglich machen, optimal in Szene setzen, sagen die Macher. Wer Mitglied bei „Natürlich Düsseldorf“ werden will, findet auf der Internetseite www.natuerlich-duesseldorf.de alle wichtigen Informationen.
- Für einen Jahresbeitrag von 720 Euro (360 Euro für Existenzgründer in den ersten drei Jahren) plus der einmaligen Aufnahmegebühr

von 200 Euro wollen die Macher den Unternehmen einiges bieten. Die Kosten für die Aufnahmegebühr gehen etwa komplett in die Produktion eines PR-Firmenvideos. Zudem dürfen sich die Mitglieder aussuchen, wohin ihr finanzieller Beitrag gehen soll. „Das Unternehmen von der Grafenberger Allee beispielsweise will bestimmt eher den Kindergärten die Ecke unterstützen, als ein Projekt in Wersten“, sagt Arnd Jäger. Zudem finden regelmäßig Netzwerktreffen statt. Dort könnten die Teilnehmer „mit dem selben Steckbriefgeschäft untereinander vereinbaren“, so Jäger. wapp



In vielen Düsseldorfer Kitas sollen Kräutergärten angelegt werden. FOTO: SCHUMACHER

